



Australischer Sport in Thiessow

Nippers ist ein Vierkampf im Wasser und an Land. Auf Rügen gibt's am Sonntag eine Kostprobe. **Seite IV**

Sonnabend/Sonntag, 13./14. Juli 2013

SOMMERREDAKTION



Telefon 0381 - 365 255
sommerredaktion@ostsee-zeitung.de
www.facebook.com/Sommerredaktion

MEIN TIPP

Spaziergang durch die Stralsunder Altstadt



Matthias Haase, Direktor vom Vogelpark Marlow, flaniert gern durch die Stralsunder Altstadt.

„Mich beeindruckt die Bauten und die romantischen Gassen“, sagt der 53-Jährige. Die drei großen gotischen Backsteinkirchen und das Rathaus seien allein schon einen Besuch wert. „Gern gehe ich auf den Kirchturm der Marienkirche. Von dort habe ich einen tollen Blick auf die Stadt und bis nach Rügen.“



SOMMERCOCKTAIL

Der Tee-Drink für eine Sommernacht

Der Grüntee-Cocktail schmeckt süßsauer. Die Zutaten: ein Esslöffel grüne Teeblätter, sechs Esslöffel Zucker, zwei Limetten, eine Handvoll helle kernlose Trauben, eiskaltes Sodawasser.

Teeblätter mit heißem Wasser übergießen. Drei Minuten lang ziehen lassen. Tee mit Zucker sirupartig einkochen. Zwei Stunden lang auskühlen lassen. Limetten achteln, auf vier kleine Gläser verteilen, Trauben dazugeben. Limetten und Trauben zerquetschen. Gläser zur Hälfte mit zerstoßenem Eis füllen. Ein Schnapsglas Teesirup und Sodawasser dazugeben.

DIE WASSER-TEMPERATUREN vor Ort präsentiert Ihnen Ihre

BKK vor Ort

Kostenlose Servicenummer für Ihre Gesundheitsfragen
0800 222 12 11

Ort	Grad
Stralsund	20
Hiddensee	19
Glowe	18
Göhren	18
Baabe	18
Thiessow	18
Lubmin	20
Trassenheide	19
Zinnowitz	19



Das Bild „Die Woge“ ist das Lieblingswerk des Aktfotografen Klaus Ender. Es entstand 1969 auf Rügen. Wasser und Wellen sind bei Ender immer wiederkehrende Motive. Fotos: Klaus Ender (7), Archiv

So schön! So nackt!

Von Steffen Thimm

Leicht bekleidete oder nackte junge Frauen gibt es oft auf Bildern zu sehen. Hüllenlose Mädchen zeigt auch der Aktfotograf Klaus Ender in einer aktuellen Ausstellung in Greifswald. Doch die Darstellung seiner Frauen besitzt eine eigene ästhetische Kraft, die die Natürlichkeit seiner Aufnahmen widerspiegelt. Im Pommerschen Landesmuseum sind bis Anfang August 160 Fotos des 74-Jährigen zu sehen.

Ein Großteil der Aktbilder entstanden auf Rügen, wo der gebürtige Berliner lebt. „Für mich stand nie die Erotik im Vordergrund“, betont Ender. Sondern die Natürlichkeit. Viele Models sprach der Fotokünstler am FKK-Strand Bakenberg-Nonnevitze auf Rügen an. Von 1964 bis heute hat er fast 1000 Mädchen und junge Frauen auf seinen Bildern festgehalten. Die meisten sind zwischen 16 und 25 Jahre alt.

Für Jenni Klingenberg vom Landesmuseum passt die Ausstellung zur warmen Jahreszeit. „Sie ist eingebettet in den kulturhistorischen Hintergrund der FKK-Bewegung der 70er und 80er Jahre auf Rügen, Usedom und Fischland-Darß-Zingst“, sagt die Fachfrau. Fotos seien für viele Besucher aussagekräftiger und leichter zugänglich als beispielsweise Gemälde, ist Jenni Klingenberg überzeugt.

„In der Blüte ihrer Jahre habe ich die Mädchen abgelichtet“,



Bei „Schaumgeboren“ sind die Kreidefelsen im Hintergrund.

In Greifswald sind Bilder des renommierten Aktfotografen Klaus Ender zu sehen. Die Ausstellung im Pommerschen Landesmuseums zeigt vor allem eines: Natürlichkeit.



„Brandung“ entstand 1970 an der Kreideküste von Rügen.

sagt der Fotograf. „Jedes Model besitzt seine persönliche Anmut, die ich durch die Fotos darstellen möchte.“ Heute seien nach Ansicht von Ender die Frauenkörper nicht mehr naturbelassen. Und die Grazie sei fast ausgestorben. In den Schwarz-Weiß-Bildern äußert sich der von ihm geschätzte Liebreiz in der schlich-



Keines der von Klaus Ender fotografierten Mädchen ist ein professionelles Model. Die meisten sprach er am Strand an.



Unbefangene Freude zeigt „Mädchen und Meer 2“.

ten Schönheit der gezeigten Körper. Auch die Schauplätze befinden sich in der Natur.

„In der Tätigkeit eingefangen“ – so charakterisiert Ausstellungsleiter Mario Scarabis die Werke von Ender. Eines mit dem Titel „Spiel am Strand“ aus dem Jahr 1971 zeigt eine junge Frau mit blonden Zöpfen, die am

Strand kleine Sandburgen baut, so wie es oft Kinder tun. „Seine Fotos sind nie gestellt und sie sind lokalisierbar“, schwärmt Scarabis. „Durch seine Arbeit gibt Klaus Ender der Kunstform Akt ihren Stellenwert zurück, den sie einst besaß.“

Ender begann seine Laufbahn als Fotograf von Kindern und Bikinimodels. In der DDR entwickelte er sich neben Günter Rössler (1926-2012) zu einem weltweit bekannten Aktfotografen. Seine Arbeiten wurden mit Preisen und Auszeichnungen geehrt. Beispielsweise erhielt er 1978 die Ehrennadel für Fotografie in Bronze, Silber und Gold. Ein Jahr später würdigte ihn der Weltverband für Kunstfotografie (Fiap) mit dem internationalen Ehrentitel „Artiste Fiap“.

In der 1924 gegründeten Zeitschrift „Das Magazin“, die auch in der DDR aufgrund ihres Anspruchs sehr populär war, wurden monatlich Aktbilder veröffentlicht. 1965 waren Enders Fotos drei Mal dabei, obwohl er noch als Amateurfotograf galt. „Das hatte zu diesem Zeitpunkt kein Amateurfotograf vor mir geschafft“, sagt der grauhaarige Mann stolz.

Eifersüchtig auf seine Models sei Ehefrau Gabriela nie gewesen, sagt der Künstler. „Sie war sie ja selbst mein Model“, so Ender. Etwas an seiner Biografie sei besonders. „Ich bin der einzige noch lebende Aktfotograf, der bei den Strandaufnahmen selbst nackt war.“

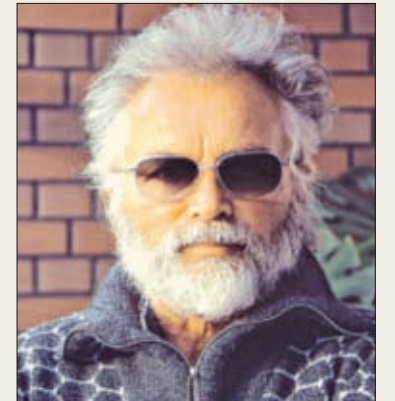


1971 entstand das Bild „Spiel am Strand“.

„Akt und Landschaft“

Adresse
Pommersches Landesmuseum
Rakower Straße 9
17489 Greifswald

Kontakt
☎ 0 38 34 / 8 31 20



Klaus Ender

Öffnungszeiten
bis 11. August
Dienstag bis Sonntag
10.00 bis 18.00 Uhr

Eintritt
Erwachsene: sechs Euro
Kinder und Jugendliche von sechs bis 18 Jahren: vier Euro

Parken
Das Museum befindet sich in unmittelbarer Nähe des Marktplatzes. Unter dem Museumsvorplatz gibt es eine kostenpflichtige Tiefgarage „Tiefgarage am Markt“.

Tipp
Das Museum bietet neben den Fotografien von Klaus Ender noch weitere Ausstellungen.

Erdgeschichte:
Geschichte des Bernstein, fossile Reste, Kreide- und Eiszeit



Pommersches Landesmuseum

Landesgeschichte:
14 000 Jahre Geschichte der Menschen an der südlichen Ostseeküste, von der Altsteinzeit bis zum Ersten Weltkrieg

Gemädegalerie:
Gemälde vom Barock bis zu Malern des 20. Jahrhunderts, Werke unter anderem von Max Liebermann, Max Pechstein und Caspar David Friedrich

● **Internet:**
www.pommersches-landesmuseum.de

ÜBRIGENS

Wussten Sie schon, dass . . .

. . . in Greifswald ein sogenannter Bildweg an den Maler Caspar David Friedrich (1774-1840) erinnert?

Der in Greifswald geborene Künstler gilt als einer der bedeutendsten Maler der Frühromantik. Der Bildweg beginnt an Friedrichs Geburtshaus und endet am Pommerschen Landesmuseum. Zu den Werken des Greifswalders, die in der Galerie zu sehen sind, zählen unter anderem „Neubrandenburg“ oder „Klosterruine Eldena im Riesengebirge“.